

Inspiration

Der Mond, er blüht.

Der Regen lacht.

Die Blumen leuchten.

Die Sonne weint.

Ich habe alles auf den Kopf gestellt

und erschuf meine eigene Welt.

Mich habe ich neu entdeckt,

das hat mich unglaublich erschreckt.

Die Vase fiel mir aus der Hand

und Wasser spritzte an die Wand.

Einen Schock hat mir diese Eingebung versetzt.

Manchmal denke ich sogar entgegengesetzt.

Weiß wird zu schwarz,

und links zu rechts.

Nacht wird zum Tag

und kompliziertere Sachen,

wie verwechseln des Geschlechts.

Die Sätze verstehe nur ich alleine,

wenn ich sie so aneinander reime.

Welchen Sinn haben meine Gedanken?

Wem habe ich sie zu verdanken?

Die Antwort finde ich im unteren Selbst.

Doch wieder einmal stelle ich fest,

dass ich mich tiefer in Einsamkeit versetze

und Hirngespinnste miteinander vernetze.

Ich sollte ins Wasser springen

und es soll in meine Lungen dringen.

Dann sind die Gedanken wieder frei

und ich erfinde den richtigen Reim:

Der Mond, er leuchtet.

Der Regen weint.

Die Blumen blühen.

Die Sonne lacht.

